



PROGRAMM

FEBRUAR – AUGUST 2022



**Katholische Erwachsenenbildung  
Dekanat Mergentheim e. V.**

## Herausgegeben von

Katholische Erwachsenenbildung  
Dekanat Mergentheim e. V.

Bahnhofplatz 3  
97980 Bad Mergentheim  
Tel.: 07931 - 96 89 743  
Fax: 07931 - 99 255 45  
keb.mergentheim@drs.de  
www.keb-mgh.de

Leitung: Andreas Steffel

Auflage: 750 Exemplare  
Stand: Januar 2022

### **Bildnachweise:**

**Titelseite:** Die Wiedmann Bibel 2019, In Pfarrbriefservice.de; **Seite 8:** Von Andreas F. Borchert, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=24640141>; **Seite 11:** Holger Uwe Schmitt - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53214934>; **Seite 12:** Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de; **Seite 13:** Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de; **Seite 16:** Marco Verch, cnull.de, CC-BY 2.0; **Seite 18:** N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de, In: Pfarrbriefservice.de; **Seite 20:** Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de; **Seite 23:** By Sigismund von Dobschütz - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=14653888>; **Seite 25:** Von Sol Octobris - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=89966483>; **Seite 26:** Von qwesy qwesy, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=58113806>; **Seite 26:** Von Ch.Waidler - Eigenes Werk, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6959964>; **Seite 27:** © Kloster Sießen; **Seite 28:** Von Alan Murray-Rust, CC BY-SA 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11424496>; **Seite 34-35:** Bild: Martin Manigatterer, In: Pfarrbriefservice.de

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Liebe Leserinnen und Leser,

als Titelbild für das Programm des ersten Halbjahres 2022 habe ich eine Darstellung aus der sogenannten Wiedmann-Bibel gewählt. Bei dieser handelt es sich um die weltweit einzige, komplett illustrierte Bibel. Sie wurde vom Stuttgarter Künstler und Kirchenmaler Willy Wiedmann (1929–2013) geschaffen. Er arbeitete 16 Jahre lang an den Bildern, die eine Gesamtlänge von mehr als einem Kilometer ergeben. Gemalt sind sie in dem von ihm selbst entwickelten Polykonstil.

Dargestellt ist das Pfingstereignis, das die Jünger schlagartig befeuert und in Gang setzt. Auf dieses Wunder hoffen wir in diesem Jahr ganz besonders. Mögen die Feuerzungen den Schleier von Phlegma und Lethargie, der sich nicht erst seit Corona über das Land gelegt hat (Abt Notker Wolf sprach schon 2006 von einem „Wartezimmer“ Deutschland, siehe Seite 22) verglühen lassen, damit die Gaben des Geistes freie Bahn gewinnen und sich durchsetzen: Vorantreibende Stärke gegen lähmende Angst, aufbauender Rat gegen apodiktische Anordnung, kritisch geprüfte Erkenntnis gegen

voreiliges Urteil, Gottesfurcht/dienende Demut gegen das „Sich selbst so wichtig nehmen und machen“, systemische Einsicht gegen das intolerante, engstirnige Dogma. Und zuletzt ganz besonders Weisheit gegen Scheinweisheit, Sophisterei, scheinbar einleuchtenden Vermutungen, „Sich weise dünken“, „Sich hochmütig zum Himmel streben“, gegen trügerisches und widersprüchliches Reden, große Worte ohne Taten, das „Ständige mitteilen und glänzen müssen“ (zu den Gaben des Geistes siehe Seite 8).

Jimi Hendrix sagte zur Weisheit: „Wissen spricht, aber Weisheit hört zu.“ (siehe Seite 25) Und wenn wir schon bei Sprüchen sind, könnte man in Anlehnung an eine schwäbische Redewendung sagen: Oh Herr, schmeiß dieses Jahr besonders viel „Geischd“ ra! Und wenn es geht, nicht erst zu Pfingsten, sondern baldmöglichst.

Einen Pfingstaubruch zu Beginn des Jahres wünscht Ihnen

Andreas Steffel  
Leiter Dekanat Mergentheim e.V.



## Leseseiten

### Die Gaben des heiligen Geistes

8

Veni Creator Spiritus

### Fit und gesund in den Frühling

17

Gesundheitstipps

### Immer noch aktuell

22

„Worauf warten wir?“ von Abt Notker Wolf

## Programm

FEBRUAR

- |                  |  |           |
|------------------|--|-----------|
| <b>09.02.</b>    | Unsere „Lebens“ – mittel – Vortrag                 | <b>6</b>  |
| <b>16.02.</b>    | Museum im Kulturspeicher Würzburg – Führung        | <b>29</b> |
| <b>ab 23.02.</b> | Kreatives Schreiben – Stadtkloster Bad Mergentheim | <b>12</b> |
| <b>27.02.</b>    | Gute Geister in Bad Mergentheim – Führung          | <b>7</b>  |

**Aufgrund von Corona bitten wir um  
Anmeldung zu den Veranstaltungen.**

**MÄRZ**

<b>ab 04.03.</b>	Malen in deckenden Farben – Kurs	<b>13</b>
<b>ab 09.03.</b>	Einstieg in iPad und iPhone – IT-Kurs	<b>14</b>
<b>11.03.</b>	Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der KG – Vortrag/Workshop	<b>11</b>
<b>12.03.</b>	Wallfahrtskirche „Kappel“ in Bütthard – Führung	<b>29</b>
<b>19.03.</b>	„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ – Tanznachmittag	<b>13</b>
<b>ab 23.03.</b>	Digitale Geräte gekonnt einsetzen – IT-Kurs	<b>15</b>

**APRIL**

<b>08.04.</b>	Börsengehandelte Indexfonds (ETFs) für Einsteiger – Vortrag	<b>16</b>
<b>09.04.</b>	Glasfenster St. Marien Krautheim – Führung	<b>30</b>
<b>ab 23.04.</b>	Damit Leben gelingt – Frauenkurs im Stadtkloster	<b>18</b>
<b>24.04.</b>	Bad Mergentheimer Totentanz – Führung	<b>11</b>
<b>27.04.</b>	Selbstbestimmtes Sterben und Suizidassistenz – Vortrag	<b>19</b>
<b>30.04.</b>	Frühlingslieder auf der Veeh-Harfe – Musiktatnacht	<b>18</b>

**MAI**

<b>11.05.</b>	„Was die Welt im Innersten zusammenhält“ – Philosophischer Abend	<b>20</b>
<b>21.05.</b>	Laufen am Neckar und Raußmühle Eppingen – Kulturexkursion	<b>30</b>

**JUNI**

<b>18.06.</b>	Hollenbach und Stefanuskirche – Ortsrundgang und Kirchenführung	<b>30</b>
---------------	---	-----------

**JULI**

<b>23.07.</b>	Fahrt nach Ochsenfurt	<b>31</b>
<b>09.07.</b>	Kloster Sießen – Bussexkursion	<b>27</b>

**AUGUST**

<b>12.08.</b>	Die Königskerze – Kräuterbüschel	<b>25</b>
<b>26.08.</b>	Bildungsreise für Senioren	<b>28</b>



MI 09.02., 19.00 UHR



Kath. Gemeindehaus  
Marienstr. 1  
97980 Bad Mergentheim

Sabine Wecker  
Ernährungsberaterin  
Dipl. Oec.troph.

freiwillige Spende

## VORTRAG ERNÄHRUNG

# Unsere „Lebens“ – mittel

Die Ernährung und der Lebensstil der westlichen Welt haben sich rasant verändert. Eine derartig große Vielfalt an Lebensmitteln stand der Menschheit in weiten Teilen der Welt noch nie zur Verfügung. Wir können aus dem Vollen schöpfen, doch ist vielen Menschen die Bedeutung aber auch das Potential unserer Essgewohnheiten nicht bewusst. Zahlreiche widersprüchliche Empfehlungen führen zudem zu Verunsicherungen.

Der Vortrag beleuchtet, inwieweit Ernährung die Gesundheit wirklich beeinflussen kann, welche schweren Erkrankungen durch falsche Essgewohnheiten begünstigt werden können und was man bei der täglichen Auswahl der Lebensmittel unbedingt beachten sollte.

FAS(T) – NACHT ALTERNATIV

## Gute Geister in Bad Mergentheim

Mit Masken und viel Lärm werden an Fas(t)-nacht in Süddeutschland vielerorts Dämonen und bedrohliche Geister der dunklen Jahreszeit vertrieben. Der Winter wird vom Frühling abgelöst. Den guten Geistern wird Raum geschaffen. Dieses Brauchtum entfällt wohl auch dieses Jahr wieder. Doch der gute Geist soll trotzdem Einzug halten. Gerade in Umbruchs- und Krisenzeiten ist er besonders „Not-wendig“. Das war schon zu biblischen Zeiten so. Der Prophet Jesaja verheißt in einer Zeit schwacher, machtmisbrauchender und gottabgewandter Herrscher einen Messias, der mit sechs Geistesgaben ausgestattet ist und kündigt damit eine bessere Zeit an. Den nützlichen Einsatz der Charismen thematisiert auch Paulus im Brief an die Korinther, um die Missstände und Streitigkeiten in der dortigen Gemeinde zu überwinden. Und zu Pfingsten holte der Heilige Geist die Apostel in Jerusalem aus ihrer ängstlichen Verschlussenheit heraus und brachte sie mächtig auf Trab.

Der gute Geist und die Gaben des Geistes lassen sich auch in Bad Mergentheim an verschiedenen Orten finden. Auf dem „Fas(t) nachtsumzug“ durch die Stadt werden diese angesteuert und erläutert. Gefragt wird auch, inwiefern sie heute „Not wenden“ können.



### KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743

keb.mergentheim@drs.de



### SO 27.02., 15.00 UHR

Milchling-Brunnen

Marktplatz Bad Mergentheim

Andreas Steffel

kostenfrei



# Veni Creator Spiritus

## Die Gaben des Heiligen Geistes

„Komm, Schöpfer Geist“, so beginnt ein alter Hymnus aus dem 9. Jahrhundert, der dem heiligen Rabanus Maurus zugeschrieben wird. Er gehört zu den wenigen Gebeten in der westkirchlichen Liturgie, die dem Heiligen Geist gewidmet sind.

Die lateinische Version des Hymnus findet man im Gotteslob unter der Nr. 341. Eine deutsche Übertragung

von Heinrich Bone aus dem Jahr 1847 ist unter Nr. 351 abgedruckt und um eine Neutextierung des Hymnus handelt es sich bei der Fassung von Friedrich Dörr unter Nr. 342.

Interessant ist, dass den einzelnen Strophen die Gaben des Heiligen Geistes zugrunde liegen, ohne dass diese jeweils ausdrücklich genannt werden. Festgestellt hat das 1979 der Sprachwissenschaftler Heinrich Lausberg, der den Hymnus genau unter die Lupe genommen hat.

Beim Blick auf die einzelnen Strophen nach der Fassung von Heinrich Bone ergibt sich folgende Zuordnung:

1. Komm, **Schöpfer** Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein, erfülle uns all mit deiner Gnade, die deine **Macht** erschaffen hat.

*Aus dem Begriff Schöpfer und die dem Geist zugeschriebene Macht ergibt sich von Seiten des menschlichen Geschöpfes die Haltung der Gottesfurcht/Demut.*



Glasmalerei der Dreifaltigkeitskathedrale in Dublin, die die sieben Gaben des Heiligen Geistes mit der Weisheit im Mittelpunkt darstellt.



2. Der du der **Tröster** wirst genannt, vom höchsten Gott ein **Gnadenpfand**, du **Lebensbrunn**, **Licht**, **Lieb** und **Glut**, der Seele Salbung, höchstes Gut.

*Die Namen, die dem Heiligen Geist hier gegeben werden, verweisen auf die **Frömmigkeit** des Menschen gegenüber Gott.*

3. O Schatz, der siebenfältig ziert, o Finger Gottes, der uns führt, Geschenk, vom Vater zugesagt, du **der die Zungen reden macht**.

*Mit dem „Zungen reden machen“ oder wie Friedrich Dörr neu textiert „du öffnest uns den stummen Mund“ ist die Gabe der **Wissenschaft/ Erkenntnis** gemeint.*

4. Entzünd in uns des Lichtes Schein, gieß Liebe in die Herzen ein, stärk unsres Leibs **Gebrechlichkeit** mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

*Es ist die Gabe der **Stärke**, mit der die Gebrechlichkeit des Menschen oder mit Dörr ausgedrückt „unser schwaches Fleisch und Blut“ geheilt werden kann.*

5. Treib weit von uns des Feinds Gewalt, in deinem Frieden uns erhalt, dass wir, geführt von deinem Licht, in **Sünd und Elend** fallen nicht.

*Das Licht steht für die Gabe des **Rates** die den Menschen „auf rechter Bahn“ hält (Dörr) und vor Sünd und Elend bewahrt.*

6. Den Vater auf dem ewgen Thron lehr uns **erkennen** und den Sohn; dich, beider Geist, sei'n wir bereit zu preisen gläubig alle Zeit.

*Mit der Gabe des **Verstandes/ der Einsicht** erkennt der gläubige Mensch durch den Heiligen Geist den Vater und den Sohn.*

Die siebente Strophe, die im Gotteslob nicht abgedruckt ist, beinhaltet eine Doxologie an die gesamte Trinität. Diese bezieht sich auf die Gabe der **Weisheit**.

Immer wieder wurde der Hymnus vertont. Zunächst einstimmig im Gregorianischen Choral. 1589 knüpft Giovanni Pierluigi da **Palestrina** in seiner Vertonung des →

## HYMNUS DE SPIRITU SANCTO

VIII  
V



E-ni, cre- á-tor Spí-ri-tus, mentes tu- ó-rum ví-si-ta,  
imple su-pérna grá-ti-a quæ tu cre- ásti, pécto-ra.

Veni creator spiritus an diesen an, indem er jede Strophe zunächst einstimmig beginnen und dann in die Polyphonie übergehen lässt. In der letzten Strophe, der Lobpreisung Gottes, erweitert er den vierstimmigen Satz um eine weitere Stimme und lässt damit sozusagen den Heiligen Geist noch hinzutreten (Aufnahme 1).

Noch polyphoner wird es im Vokalwerk des heute fast in Vergessenheit geratenen Regensburger Domorganisten **Joseph Renner** jun. (1898). Er lässt den Hymnus in acht Stimmen erklingen (Aufnahme 2).

Musik, die „begeistert“!

Andreas Steffel



Aufnahme 1

<https://youtu.be/zwZud4MT3uw>



Aufnahme 2

<https://youtu.be/PUubgzvrFFc>

VORTRAG MIT WORKSHOP

## Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kirchengemeinde

Wie kann eine Kirchengemeinde für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung tun?

Papst Franziskus ruft in seiner Umwelt- und Sozialenzyklika Laudato Si zur ökologischen Umkehr auf. Dieser Aufruf gilt Christinnen und Christen persönlich wie auch der Kirche und den Kirchengemeinden. Was kann eine Kirchengemeinde jedoch konkret tun? Bei der Veranstaltung werden Anregungen, Ideen und praktische Vorschläge weitergegeben und konkrete Beispiele vorgestellt. Anschließend besteht Gelegenheit zum Gespräch und zum Austausch.

**JETZT VOR ORT!**

## Der Bad Mergentheimer Totentanz

Während der Corona-Auszeit im Frühjahr 2021 standen anlässlich zu Ostern in einem Online-Vortrag Bilder des von Tobias Weiß geschaffenen „Biblischen Totentanzes“ im Mittelpunkt, die von Heil und Erlösung künden.

Jetzt, ein Jahr später, werden direkt vor Ort in der Michaelskapelle auf dem alten Friedhof die Szenen vorgestellt, in denen es um Gier →



### KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743  
keb.mergentheim@drs.de



### FR 11.03., 18.00 UHR

Kath. Gemeindehaus  
Marienstr. 1  
97980 Bad Mergentheim

Stefan Schneider  
Umweltbeauftragter der  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Kooperation Kirchengemeinde  
St. Johannes Bad Mergentheim  
und keb

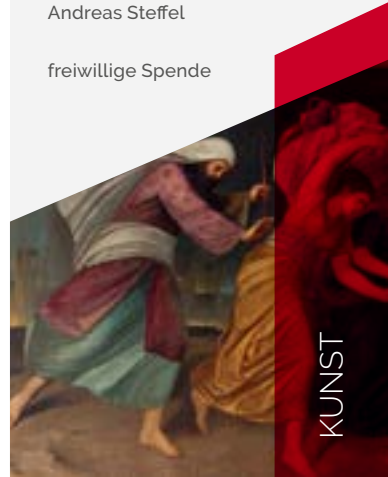


### SO 24.04., 15 UHR

Michaelskapelle  
alter Friedhof Bad Mergentheim

Lore Groth-Faninger  
Andreas Steffel

freiwillige Spende





MI 23.02., 10 - 11.30 UHR  
 MI 02.03., 10 - 11.30 UHR  
 MI 09.03., 10 - 11.30 UHR  
 MI 16.03., 10 - 11.30 UHR  
 MI 23.03., 10 - 11.30 UHR



Stadtkloster Maria Hilf  
 Marienstraße 1/1  
 97980 Bad Mergentheim

Sr. Birgit Reutemann  
 Schreibpädagogin  
 Geistliche Begleiterin

Anmeldung:  
 Telefon 07931 4833790  
 E-Mail [info@stadtkloster-mgh.de](mailto:info@stadtkloster-mgh.de)

Weitere Angebote unter  
[www.stadtkloster-mgh.de](http://www.stadtkloster-mgh.de)

und Selbstsucht, um Verleumdung und Hass, um Niedertracht und Mordlust geht. Konkret sind das: der Sündenfall, Kain's Brudermord, die Sintflut, der Untergang von Sodom und Gomorra, Davids Sünde sowie das grausame Ende von Ahab und Isebel.

**KREATIVES, AUTOBIOGRAPHISCHES,  
 MEDITATIVES SCHREIBEN**

## **So vieles, was mein Herz bewegt**

Kreatives Schreiben ordnet achtsam Gedanken und Empfindungen und hilft, zur Ruhe zu kommen. Es setzt Potentiale frei, öffnet Zugänge zur eigenen Lebensgeschichte, ermöglicht neue Sichtweisen auf das Leben, entspannt und macht Freude. Vorkenntnisse sind nicht nötig, Rechtschreibung und Grammatik spielen keine Rolle.

Im Kurs werden Schreibformen praktiziert, die dem, was unser Herz bewegt, freien Lauf lassen. Dabei entstehen wunderbare und oft unerwartete lyrische Texte.

FORMEN - FARBEN - FLAIR

## Einführung in die Malerei mit deckenden Farben

Das Miteinander der Formen prägt den Bildaufbau, die Farbe prägt die Stimmung. Im Kurs werden mit reduzierten Formen zwei Bildkompositionen angelegt und in warme und kalte Töne gekleidet. Schritt für Schritt wird in einem mehrschichtigen Malprozess das Flair gesteigert. Als Bildanregung dienen Zeitungsaurisse mit Motiven wie Mensch, Menschengruppe, Pflanzen oder Häuser.

MEDITATIVER TANZNACHMITTAG

## „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Ein wundervolles Wort betet/singt der Psalmist in Psalm 31,9. Ein Gedanke, der uns aufatmen lässt. Ein Bild von Freiheit und Geborgenheit entsteht. Gott selbst stellt uns in den weiten Raum selbstbestimmten Lebens. Wir sind gefordert, diesen Raum zu nutzen und die ermöglichten Wege mutig zu gehen. Hören wir diesen Psalmvers nicht nur mit den Ohren, sondern lassen wir uns Beine machen und unser Herz weiten! Meiner selbst bewusst kann ich anderen frei und ohne Zwang begegnen. Miteinander können wir so die Weite des sich eröffnenden (Tanz)Raumes erleben.



### KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743  
keb.mergentheim@drs.de



FR 04.03., 18.30 - 21 UHR  
SA 05.03., 10 - 17 UHR

Kath. Gemeindehaus  
Marienstr. 1  
97980 Bad Mergentheim

Gunter Schmid  
Künstler, Kunsterzieher,  
Kunstkursorganisator  
Kloster Bronnbach

Teilnahmegebühr 80 Euro

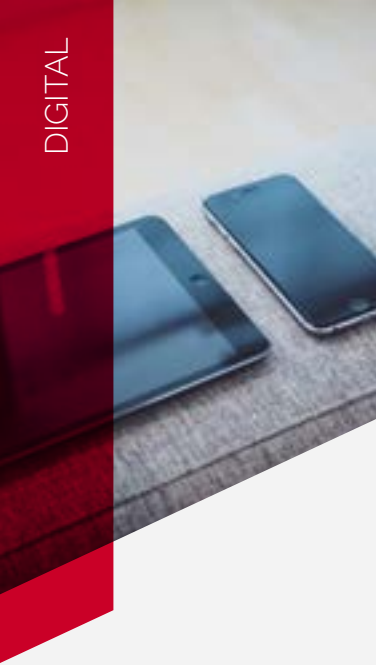


SA 19.03., 14 - 17.30 UHR

Kath. Gemeindehaus  
Marienstr. 1  
97980 Bad Mergentheim

Romi Forster-Bundschuh

Teilnahmegebühr 12 Euro



**MI 09.03., 17 - 19.30 UHR**  
**FR 11.03., 17 - 19.30 UHR**  
**MI 16.03., 17 - 19.30 UHR**



Kaufmännische Schule  
 Wachbacher Str. 42  
 97980 Bad Mergentheim

Dozent der  
 Kaufmännischen Schule

Kursgebühr 80 Euro

#### IT-KURS

## Einstieg in iPad und iPhone – Schritt für Schritt

Das Tablet iPad und das Smartphone iPhone sind besonders funktionsreiche digitale Geräte, die die alltägliche Information und Kommunikation in hohem Maße erleichtern. Der Kurs beginnt mit der Ersteinrichtung der Geräte. Anschließend wird die Bedienung intensiv geübt und die effektive Nutzung erlernt.

#### Im Kurs wird vermittelt wie man

- ★ ein neues Gerät einrichtet,
- ★ iPad und iPhone bedient und mit Sprachbefehlen steuert,
- ★ Apps installiert und öffnet (Kalender, Navigation, Einkaufen, Banken, Bücher, Zeitungen, Übersetzen, Online-Kurse, Gesundheit, Smart Home, etc.),
- ★ überall das Internet verbindet und sicher verwendet,
- ★ per E-Mail, Videotelefonie u. a. kommuniziert,
- ★ die Geräte vielfältig nutzt: Reisen, Soziale Netzwerke, Musik, Fotos, Filme, Fernsehen, Radio, Datenaustausch, Briefe, Präsentationen, Berechnungen, u.a.

## IT-KURS

# Digitale Geräte privat und beruflich gekonnt einsetzen

Mit PC und Notebook lassen sich viele Tätigkeiten effektiv erledigen. Dabei unterstützen Tablet und Smartphone durch schnelle Information und Kommunikation. Der Kurs vermittelt strukturiert grundlegende Kenntnisse in der Bedienung der Geräte und zeigt ihren Einsatz im privaten wie im beruflichen Bereich. Jeder Teilnehmer übt mit einem Microsoft Windows Notebook und einem Tablet iPad. Auch eigene mitgebrachte Geräte können in die Übungen eingebunden werden.

### Im Kurs wird vermittelt wie man

- ★ die Geräte einrichtet, pflegt und mit Internet und Drucker etc. verbindet,
- ★ Texte wie Briefe, Einladungen mit Bildern etc. gestaltet,
- ★ Berechnungen durchführt,
- ★ Angebote vergleicht, Einkäufe und Verkäufe im Internet tätigt,
- ★ Informationen recherchiert, Zeitschriften und Bücher liest,
- ★ Informationen bekommt über Reisen, Veranstaltungen, Gesundheit,
- ★ Adressen und Fotos verwaltet sowie zwischen Smartphone/Tablet und Notebook überträgt,
- ★ mit Bild, Video, Text und Sprache Kontakt hält (z. B. Videokonferenz).



## KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743  
keb.mergentheim@drs.de



**MI 23.03., 17 - 19.30 UHR**  
**FR 25.03., 17 - 19.30 UHR**  
**MI 30.03., 17 - 19.30 UHR**  
**FR 01.04., 17 - 19.30 UHR**

Kaufmännische Schule  
Wachbacher Str. 42  
97980 Bad Mergentheim

Dozent der  
Kaufmännischen Schule

Kursgebühr 100 Euro





**FR 08.04., 18 UHR**



Kaufmännische Schule  
Wachbacher Str. 42  
97980 Bad Mergentheim

Judit Maertsch  
Dipl.Oec./Finanzberaterin  
VerbraucherService Bayern

Teilnahmegebühr 5 Euro

Kooperation Kaufmännische  
Schule Bad Mergentheim und keb



## GELDANLAGE IN ZEITEN VON NIEDRIGZINSEN

# Börsengehandelte Indexfonds (ETFs) für Einsteiger

Die anhaltende Niedrigzinsphase wirkt sich massiv auf die Geldanlage aus. Traditionelle Finanzprodukte wie Sparbuch oder Lebensversicherungen bringen keine Rendite mehr. Ist Gold Geld? Sind Kryptowährungen wie Bitcoin eine empfehlenswerte Alternative?

Eine andere Möglichkeit sind börsengehandelte Indexfonds (ETFs), eine Geldanlage mit überschaubarem Risiko und durchaus attraktiver Rendite. Welche ETFs sind besonders empfehlenswert für den Vermögensaufbau, für die Altersvorsorge oder für die Geldanlage?

Und: Möchten Sie Ihr Geld so investieren, dass es Gutes bewirkt, das Klima schützt und die Umwelt schont? Wie viel Rendite bringen solche nachhaltigen Investments?

Der Vortrag erläutert die Chancen und Risiken der verschiedenen Geldanlagemöglichkeiten.



## Gesundheitstipps Fit und gesund in den Frühling!

Die Tage werden wieder länger und draußen beginnt alles wieder zu sprießen. Jetzt ist die Zeit, in der wir wieder Sonne tanken und damit unseren Vitamin D Spiegel auffüllen können.

20 Minuten Sonneneinstrahlung auf die Haut, kombiniert mit einem Spaziergang, sollte jeden Tag auf der To-do-Liste stehen.

stoffen sind noch zahlreiche weitere Inhaltstoffe im Gemüse und Obst enthalten, die wir für die Erhaltung unserer Gesundheit brauchen. Überprüfen Sie doch einmal Ihre tägliche Verzehrmenge und korrigieren sie diese gegebenenfalls nach oben. Ein sicheres Rezept gegen Frühjahrs- mädigkeit.



Kennen Sie eigentlich die Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung: 3 Portionen Gemüse und 2 Portionen Obst am Tag zu verzehren? Eine Portion entspricht der Menge, die in Ihre Hand passt. Neben Vitaminen, Mineralstoffen, Ballast-

Sabine Wecker,  
Ernährungsberaterin  
Dipl. Oec.troph.



Einführung  
**SA 23.04., 9.30 - 12.30 UHR**



**DI 26.04., DI 03.05.,  
 DI 10.05., DO 19.05.,  
 DO 24.05., DO 31.05.,  
 DO 07.06., DO 14.06.,  
 DO 21.06., DO 28.06.,  
 DO 05.07., DO 12.07.,  
 IMMER 19.30 - 21.15 UHR**

Christa Rickmeyer  
 Christl. Beraterin  
 HP für Psychotherapie

Sr. Birgit Reutemann  
 Schreibpädagogin  
 Geistliche Begleiterin

Stadtkloster Maria Hilf  
 Marienstraße 1/1  
 97980 Bad Mergentheim

Teilnahmegebühr 105 Euro  
 Ermäßigung möglich

**SA 30.04., 14 - 18 UHR**



Kath. Gemeindehaus  
 Marienstr. 1  
 97980 Bad Mergentheim

Ulrike Müller

Teilnahmegebühr 12 Euro

## KURS FÜR FRAUEN

# ermutICHT –Mein Lebensgarten

Wir laden dazu ein, den Lebensgarten des eigenen Lebens zu entdecken und zu gestalten. Kreativ, interaktiv, alleine und miteinander machen wir uns auf den Weg, Altes freizulegen, Neues zu pflanzen, Schätze zu finden, zu ergänzen, was uns fehlt, und mit Gott, dem Urgärtner und Schöpfer, aktiv unseren Lebensgarten zu gestalten.

## FRÜHLINGSLIEDER AUF DER VEEH-HARFE

# „Nehmt die Harfen von den Weiden ...“

So beginnt ein Lied von Friedrich Klingeburg. Es knüpft an Psalm 137 an. Die Israeliten im Exil in Babel waren so verzweifelt und niedergeschlagen, dass sie nicht mehr zu singen vermochten und ihre Harfen an die Weiden hängten. Der Liedschreiber regt dazu an, genau das Gegenteil zu tun und ergänzt sogleich: „...singt und jubelt laut.“ Der aufziehende Frühling bietet sich an, dieser Aufforderung zum Musizieren zu folgen.

Im Mittelpunkt des Veeh-Harfen-Nachmittages stehen Frühlingslieder. Unter Anleitung werden diese eingeübt und gemeinsam zum Klingen gebracht. Grundkenntnisse im Veeh-Harfen-Spiel sind erforderlich.

**BEGRIFFE, ÄNGSTE, PERSPEKTIVEN**

## **Selbstbestimmtes Sterben und Suizidassistentz**

Am 26.02.2020 hat das Bundesverfassungsgericht mit seinem aufsehenerregenden Urteil das im §217 formulierte Verbot der geschäftsmäßigen Suizidassistentz aufgehoben.

Das Urteil hat für große Unsicherheit – auch in der Hospiz- und Palliativszene – gesorgt. Aktuell gibt es noch keine gesetzliche Nachfolgeregelung und die bisherigen Diskussionen darüber sind von großer Emotionalität und Unsicherheit geprägt.

Welche Möglichkeiten der Suizidassistentz wird es in Deutschland zukünftig geben und wie positionieren wir uns dazu?

Im Vortrag werden die unterschiedlichen Begrifflichkeiten – auch mit einem Blick auf andere Länder – erläutert, die mit diesem Problemkreis einhergehenden Ängste umrissen und mögliche Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt.



### **KONTAKT**

0 79 31 / 96 89 743  
keb.mergentheim@drs.de



### **MI 27.04., 19.30 UHR**

Kath. Gemeindehaus  
Marienstr. 1  
97980 Bad Mergentheim

Dr. Rainer Schäfer,  
Chefarzt der Abteilung für  
Anaesthesiologie, operative  
Intensiv- und Palliativmedizin  
Juliuspital Würzburg

freiwillige Spende

Kooperation Ökumenischer  
Hospizdienst und keb





**MI 11.05., 19.30 UHR**



Stadtkloster Maria Hilf  
 Marienstraße 1/1  
 97980 Bad Mergentheim

kostenfrei

Referenten des  
 Arbeitskreises Philosophenweg

## PHILOSOPHISCHER ABEND

# „Was die Welt im Innersten zusammenhält“

„Dass ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält“, lässt Goethe seinen Faust ausrufen. Nichts Geringeres will die Grunddisziplin der Philosophie: die Metaphysik. Sie beschäftigt sich mit dem, was nach der Physik kommt, also mit dem, was die Erfahrung übersteigt. Sie fragt nach den ersten Gründen und Zwecken alles Geschehens.

Im Mittelpunkt der „ersten Philosophie“, wie sie auch genannt wird, stehen das Ewige, das Grundlose, das wahre Sein des Seienden, das Transzendente, das Absolute, Gott sowie die Stellung des Menschen im Kosmos.

Auf dem Philosophenweg finden sich mit Spinoza, Schelling, Scheler, Voltaire, Platon, Nietzsche, Kant, Edith Stein eine Reihe von Denkern, die sich mit diesen Themen auseinandergesetzt haben und teilweise ganz unterschiedliche Ansichten vertreten. Anknüpfend an diese Philosophen nimmt der Abend das „über dem Weltlichen“ in den Blick.

## PHILOSOPHENWEGFÜHRUNG

# Weisheit hört zu

Jimi Hendrix soll einmal gesagt haben: „Wissen spricht. Aber Weisheit hört zu.“  
Tatsächlich ist es häufig so, dass der, der viel formales Wissen hat, sich gerne mitteilt und sein Wissen verkündet. Dafür will er dann anerkannt und bewundert werden. Der Weise verfügt zwar auch über viel Wissenschaftskennntnis, hat aber auch Erfahrungswissen, das er gerade durch genaues Hin- und Zuhören erlangt hat. Auf Basis dieser kommt er dann zu weisen Entscheidungen und weisem Verhalten.

Auf dem Bad Mergentheimer Philosophenweg begegnen zwanzig Philosophen, die nicht nur theoretisches Wissen über Gott, Welt und Mensch besitzen. In ihren Lehren wird auch deutlich, dass Philosophie Leben ist.

Übrigens: Der Spruch von Jimi Hendrix ist einer von insgesamt zwanzig Weisheitslehren, die man auf dem Bad Mergentheimer Philosophenweg findet.



## KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743

keb.mergentheim@drs.de



Treffpunkt:  
Brunnen vor dem Haus des Gastes

Arbeitskreis keb,  
Kulturverein, Kurseelsorge

Termine werden bekanntgegeben

kostenfrei



## Immer noch aktuell! Abt Notker Wolfs „Worauf warten wir?“

Im Jahre 2006 verglich Abt Notker Wolf in seinem Buch „Worauf warten wir? Ketzerische Gedanken zu Deutschland“ unser Land mit einem „großen Wartesaal“ (S. 42). So empfinde er, wenn er gelegentlich nach Deutschland zurückkehre. Damit meinte er, dass sich in Deutschland einfach nichts tut trotz Arbeitslosigkeit, niedrigem Wirtschaftswachstum, atemberaubender Staatsverschuldung, morschen Sozialsystemen, magerer Reproduktionsrate, offenkundiger Bildungsmisere. Er wundere sich über die Entschlossenheit in Deutschland, sich auf nichts einzulassen, was einer Lösung ähnlich sieht (S. 42).

In manchen Bereichen, so kann man heute sagen, hat sich seit 2006 zwar manches ins Positive verändert, doch gesamt gesehen ist der Großteil der Probleme geblieben und neue nicht bearbeitete sind dazugekommen wie die Migrations- und Integrationsproblematik, der Pflegenotstand, allgemein der Fachkräftemangel, die Schwäche der öffentlichen Verwaltung, die aufkeimende

Inflation, die immer unsicherer werdende Energieversorgung, die globale Erwärmung mit ihren Folgen, die Krise der Europäischen Union. Man kann wohl sagen, die „Kultur der Kapitulation“ (S. 50), die Wolf schon vor 15 Jahren konstatierte, hat voll zugeschlagen.

Der „Wartesaal“ Deutschland sei außerdem noch mit „Warntafeln und Verbotsschildern“ bestückt, so Wolf weiter. Diese stehen für die „auswuchernde Bürokratie“, die „grassierende Regelungswut“ und die „galoppierende Gesetzesinflation“ (S. 42f.). Ob er wohl geahnt hat, welche seltsame Blüten das noch treiben würde? Ich denke an so manch merkwürdige Coronaregelung. Oder an den EU-Leitfaden für diskriminierungsfreie Sprache, der vorschlug aus Rücksicht auf Nichtchristen Worte wie „Weihnachten“ und „Maria“ nicht zu gebrauchen. Die Broschüre gibt für verschiedene Themenfeldern wie Gender, LGBTQI, Ethnischer Hintergrund usw. detaillierte Anweisungen, welche Sätze man vermeiden und stattdessen verwenden sollte.

So wird beispielsweise von der Begrüßungsformel „Damen und Herren“ abgeraten. Um Singles nicht zu diskriminieren, sollte man auch nicht von „Familie als Kern der Gesellschaft“ reden.

Eine solch politische Korrektheit hält Notker Wolf nicht für förderlich. Er schreibt: „Ich glaube nicht, dass wir mit der wachsenden kulturellen Vielfalt und unserer Gesellschaft dadurch fertig werden, dass wir das, was uns unterscheidet, möglichst

verheimlichen und verschleiern...“ (S. 127). Sie führe zu einem „Klima der Befangenheit“ und laufe darauf hinaus, „an einem Menschen alles zu verschleiern und zu tabuisieren, was ihn an kulturellen Erfahrungen geprägt hat, was ihn als Angehörigen einer bestimmten Gruppe oder Gesellschaft ausmacht, sodass am Ende nur noch der gewissermaßen abstrakte Mensch übrigbleibt, losgelöst von seinem Geschlecht, seiner Herkunft, seiner Kultur“ (S. 131).

Ergebnis der politischen Korrektheit seien „kabarettreife Verballhornungen“ und „verbale Eiertänze“ wie die Bezeichnung „Der Mensch mit Migrationshintergrund“ (S. 131). Probleme im Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Lebens- und Denkgewohnheiten lassen sich seiner Ansicht nach überhaupt nicht damit lösen, „wenn man nur hinter vorgehaltener Hand darüber reden darf...“ (S. 132).

Den Äbten seiner Klöster empfehle er, den gegenteiligen Weg zu gehen. Sie sollen die kulturellen Spannungen →



in ihren Gemeinschaften offen zur Sprache bringen und den Schwierigkeiten auf den Grund gehen.

Sie sollen nicht die Augen vor den Problemen verschließen und aus Sorge, den anderen zu diskriminieren, so tun, als wäre nichts. Diese Vorgehensweise könnte auch der Weg für eine friedliche, multikulturelle Gesellschaft in Europa sein (S. 124).

Immer wieder kommt Wolf in seinem Buch auf die staatliche Bevormundung zur sprechen. Zunehmend legen die Politiker den Maßstab unseres Glücks fest und übernehmen im Namen dieses Glücks die Vormundschaft für uns (S. 44). Er spricht von einer „sozialistischen Grundströmung“ in Deutschland, welche die Eigeninitiative lähme und Eigenverantwortung erstickte (S. 45f.). Schuld daran seien aber nicht allein die Politiker, sondern alle, weil wir bereit seien, uns im Namen von Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit bevormunden und entmündigen zu lassen“ (S. 50). Gegenüber einem Staat, der es für seine Pflicht hält, die Gesellschaft zu zähmen, die Kräfte des Einzelnen zu bändigen und jeden in die Schranken zu weisen, sollten wir misstrauisch sein, empfiehlt Wolf (S. 98). Um die Freiheit wieder zu erlangen

und den gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen, macht er u.a. folgende Vorschläge (S. 184ff.): Wir sollten den Staat aus der Verantwortung für unser Lebensglück entlassen und in unsere eigenen Hände nehmen. Der Staat sollte nur da einspringen, wo wirklich Not am Mann ist. Zweitens sollten wir gegenüber zentralistischen Bestrebungen misstrauisch sein. Wir sollten subsidiär vorgehen: Heißt: Probleme sollten auf der Ebene gelöst werden, die dem Problem am nächsten ist. Letztendlich hält es der mittlerweile emeritierte Abtprimas der Benediktiner für unverzichtbar, dass wir unsere individuelle Freiheit zurückgewinnen und er begründet dies damit, dass wir in Zukunft uns selbst überlassen sein würden.

Das Buch mit dem Titel „Worauf warten wir? Ketzerische Gedanken zu Deutschland“ ist mittlerweile bei Rohwolt in der 18. Auflage (2018) erschienen.

Andreas Steffel



## KRÄUTERBÜSCHEL

# Die Königskerze – Königin der Pflanzen

Zu Mariä Himmelfahrt werden nach altem Brauch, Kräuter und Heilpflanzen gesammelt und zu einem Strauß gebunden.



Auch dieses Jahr besteht wieder die Möglichkeit mit Dankbarkeit und Respekt in das Reich der Pflanzenvielfalt einzutauchen und einen duftenden Kräuterstrauß zu binden. Dabei wird auf das alte Wissen unserer Vorfahren zurückgegriffen. Hintergründe, symbolische Bedeutung und Heilwirkung der gesammelten Kräuter werden erläutert.

In diesem Jahr insbesondere auch von der Königin der Pflanzen, der majestätischen Königskerze (*Verbascum densiflorum*), die ihre Umgebung mit ihrem kraftvollen und üppigen Wachstum beschenkt. Genauso werden dann die Kräuter mit ihren unverwechselbaren Düften sanft um die im Mittelpunkt stehende Königskerze gebunden.



## KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743  
keb.mergentheim@drrs.de



## FR 12.08., 15.30 UHR

Am Markt 8,  
97990 Weikersheim-Laudenbach

Kräuterpädagogin  
Luise Denninger

Teilnahmegebühr 8 Euro





**SA 21.05.**



Abfahrt 8.00 Uhr  
in Bad Mergentheim  
Bushaltestelle Zollamt-Stadtmitte

Rückkehr gegen 18 Uhr

Zustiegsmöglichkeiten  
auf Nachfrage

Teilnahmegebühr 36 Euro

### KULTUREXKURSION

## Nach Lauffen am Neckar und zur Raußmühle Eppingen



Die Busexkursion führt zunächst nach Lauffen am Neckar, in die Geburtsstadt des Dichters Friedrich Hölderlin. Eine Stadtführung steuert alle wichtigen Stellen an, die mit dem bedeutenden Lyriker in Verbindung stehen. Dazu gehören u.a. das Kunstwerk „Hölderlin im Kreisverkehr“, das Hölderlin-Denkmal aus dem 19. Jahrhundert und das ehemalige Klosterareal, wo sein Vater als Klosterhofverwalter tätig war.

Nach der Mittagseinkehr geht es durch den Kraichgau in die Fachwerkstadt Eppingen. Dort folgt die Besichtigung der Raußmühle, die nicht nur Archiv für die Geschichte des ländlichen Lebens sowie Museum bäuerlicher Alltagskultur, sondern gelebtes Gesamtkunstwerk und Kuriositätensammlung ist. Der Gebäudekomplex mit Hof wurde wieder hergestellt, wie er im 18. Jahrhundert aussah.

## BUSEXKURSION NACH SIESSEN

# Klosterleben heute

Das Kloster Sießen ist eine sehr schöne, barocke Klosteranlage und Mutterhaus der Franziskanerinnen. Seit geraumer Zeit wirken die Sießener Schwestern auch in Bad Mergentheim und seit kürzer Zeit haben sie hier ihr Domizil im neuen Stadtkloster. Nach einer etwas längeren Anfahrt ins Zentrum von Oberschwaben wird eine Franziskanerschwester bei einem Rundgang das Kloster mit seinen Sehenswürdigkeiten und Aufgaben vorstellen. Im Anschluss an die Mittagseinkehr in Bad Saulgau gibt es die Möglichkeit, das Hummelmuseum und den Franziskusgarten zu besuchen.



Das Hummelmuseum zeigt eine Vielfalt an Bildern der Künstlerin Sr. Innocentia Hummel, die bekannt wurde durch die „Hummelfiguren“. Der Franziskusgarten mit den Stationen des Sonnengesangs lädt ein zum Verweilen und Gott in der Schöpfung zu begegnen.



## KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743

keb.mergentheim@drs.de



## SA 09.07.

Abfahrt 7.00 Uhr  
in Bad Mergentheim  
Bushaltestelle Zollamt-Stadtmitte

Rückkehr gegen 20 Uhr

Kooperation Stadtkloster  
und keb

Teilnahmegebühr 36 Euro





**26.08. - 31.08.**



Reiseleitung:  
Hertha Haberkorn

Geistl. Leitung:  
Diakon a.D. Bernhard Weiß

Reisepreis:  
630 Euro/Person im DZ  
680 Euro/Person im EZ  
mit Halbpension

Anmeldung:  
keb oder Hertha Haberkorn  
Tel.: 07931-3321



## 22. BILDUNGSREISE FÜR SENIOREN 2022

### Woltersdorf an der Schleuse – ein Katzensprung von Berlin

Unter dem Motto von Theodor Fontane „Man muss es so einrichten, dass einem das Ziel entgegenkommt!“ ist die 22. Seniorenbildungsreise der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes in Zusammenarbeit mit der Keb Dekanat Mergentheim vom 26. bis 31. August 2022 nach Woltersdorf/Oder-Spree in Brandenburg geplant.

Woltersdorf liegt in einer seen- und waldreichen Landschaft am südöstlichen Stadtrand Berlins und ist die kleinste Kommune Deutschlands mit eigener Straßenbahn. Attraktive Ausflugsziele sind die Schleuse Woltersdorf, Berlin Mitte, Potsdam oder auch der Spreewald mit einer Kahnfahrt auf der Spree. Die Ausflüge werden mit dem eigenen Bus unternommen.

Unterkunft ist das EC Begegnungs- und Bildungszentrum Woltersdorf, ein freundliches Gästehaus, ausgestattet mit DZ- und EZ, Dusche/WC, Cafeteria, Garten, Kapelle, usw.





## KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743

keb.mergentheim@drs.de

## AKTIV SEIN - AKTIV BLEIBEN

# Treffpunkt für Senioren

### Februar 2022

**Mi 16.02. Bahnfahrt nach Würzburg.** Im **Museum im Kulturspeicher** wird **Kunst vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart** sowie die **Sonderausstellung „Landschaften im Licht“** mit Werken des **Impressionisten Ludwig von Gleichen-Rußwurm** gezeigt.

Einkehr vorgesehen. 10.20 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Bad Mergentheim, Abfahrt um 10.37 Uhr. Anmeldung Hertha Haberkorn 07931-3321 oder keb 07931-9689743

### März 2022

**Sa 12.03. Ein barockes Kleinod** findet man in der **Marktgemeinde Bütthard**.

Die vielbesuchte Laurentius-, Frauen- oder Marienkapelle, im Volksmund **„Kappel“** genannt, ist Ziel einer geführten Besichtigung. Einkehr vorgesehen 13.00 Uhr Abfahrt, Treffpunkt für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstr. 1 in Bad Mergentheim. Anmeldung Anna Schurk 07931-44949 oder keb 07931-9689743



**April 2022**

Sa 09.04.

Fahrt zur Pfarrkirche **St. Marien in Krautheim**.

Besichtigung der farblich fein nuancierten

**Glasfenster**, welche bedeutsame Ereignisse des Heilgeschehens darstellen.

Anschließend Gang zur **Burg Krautheim**.

Abfahrt wird bekanntgegeben

Anmeldung Anna Schurk 07931-44949 oder  
keb 07931-9689743.

**Mai 2022**

**Sa 21.05.**

**Kulturexkursion nach Lauffen am Neckar  
und zur Raußmühle Eppingen**

Nähere Infos: siehe keb-Programm

Anmeldung Hertha Haberkorn 07931-3321  
oder keb 07931-9689743

**Juni 2022**

**Sa 18.06.**

Über Wachbach – Hachtel – Dörtel – Rot führt  
die Fahrt bis ins **hohenlohische Hollenbach**.

Bei einem Rundgang wird der historische

Ortskern sowie die evangelische

Stephanus-Kirche besichtigt.

Einkehr vorgesehen

14.30 Uhr Abfahrt, Treffpunkt für

Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus,

Marienstr. 1 in Bad Mergentheim. Anmeldung

Hertha Haberkorn 07931-3321

oder keb 07931-9689743



## **Juli 2022**

### **Sa 23.07. Fahrt nach Ochsenfurt.**

Führung durch die **spätgotische Pfarrkirche**

**St. Andreas**. Im Anschluss geht es auf dem **Fährschiff Nixe „den Mee a weng nauf und a weng nunner“**. Einkehr vorgesehen.

13 Uhr Abfahrt, Treffpunkt für

Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus,  
Marienstr. 1 in Bad Mergentheim.

Anmeldung Hertha Haberkorn 07931-3321

## **August 2022**

### **Fr 26.08. – Mi 31.08.2022**

### **Bildungsreise für Senioren nach Woltersdorf im Seenland Oder-Spree**

Nähere Infos: siehe keb-Programm

Anmeldung Hertha Haberkorn 07931-3321

oder keb 07931-9689743

## 21. Bildungsreise der Senioren nach Salzburg

Unter dem Motto „Man kann sich an allem in der Welt freuen, wenn man nur will“ (A. Herz) unternahmen 30 Senioren aus Bad Mergentheim und Umgebung im September 2021 mit dem Bus eine unvergessliche Reise in die österreichische Stadt Salzburg, „der schönen Stadt“ von Kunst und Landschaft prachtvoll an der Salzach liegend.

bewundern. Eine Schifffahrt auf der Salzach bis zum Schloss Hellbrunn mit seinen herrlichen Wasserspielen war nicht weniger erlebnisreich. Zur allgemeinen Belustigung war danach die Rückfahrt in die Innenstadt mit einem roten Oldtimer - „double-decker-bus“ aus London unter den Klängen von „Let It Be“ von den Beatles!

**Wenn jemand eine Reise tut,  
so kann er was erzählen.**

— Matthias Claudius

Die Unterkunft, das „Johannes Schlössl der Pallottiner“, liegt wunderschön auf dem Mönchsberg, eine Oase der Ruhe im Herzen der Stadt.

Salzburg ist eine Stadt voller Sehenswürdigkeiten. Kirchliche und weltliche Herrscher haben ihre Spuren in Kunst und Architektur hinterlassen. Diese galt es bei einer fast 3-stündigen Stadtführung zu erkunden und zu

Auf den Spuren von Wolfgang Amadeus Mozart zu wandeln ist eine Selbstverständlichkeit in Salzburg. Das Geburtshaus in der Getreidegasse ist Ziel vieler Besucher und am Abend ein Konzertbesuch „Best of Mozart“ auf der Festung Hohensalzburg war Pflicht und ein musikalischer Hochgenuss. Ausflüge, wie z. B. an den Wolfgangsee und den Fuschlsee im Salzkammergut, eine Rundfahrt



durch das Berchtesgadener Land, die Rossfeldhöhenstrasse mit herrlicher Gebirgswelt, Aufenthalt am Königsee und eine Kostprobe mit Spezialitäten aus Berchtesgaden in der Grassl-Enzianbrennerei rundeten die Tageserkundungen ab. Religiöse Impulse, gemeinsames Beisammensein beim Tanzen, Singen und Musizieren und danach noch einen „Absacker im Stüberl“ war ein erquickender Tagesbeschluss!

Die Heimfahrt ließ keine Wünsche und Abenteuer offen. Während auf der Hinreise die Stadt Augsburg bei einem 2-stündigen Aufenthalt ins Visier genommen wurde, war bei herrlichstem Wetter auf der Rückreise der Chiemsee mit einer Schifffahrt zur Fraueninsel, ein Fischerort mit Charakter, vorgesehen. Sie ist wesentlich kleiner als die Herreninsel, dicht besiedelt und überschaubar - eben ein idyllisches und romantisches Kleinod - und ein krönender Abschluss der Seniorenfreizeit.

Ja, wenn nicht auf der Heimfahrt kurz vor München noch eine „Reifenpanne“

dazwischen gekommen wäre! Nur mit tatkräftigem Einsatz von Busfahrer und einem beherzten Reiseteilnehmer konnte der geplatze Reifen gewechselt werden. Frohen Mutes, dass nichts Schlimmeres passiert ist, kamen wir dankbar und glücklich - wenn auch sehr verspätet - nach Mergentheim zurück.

Hertha Haberkorn (Reiseleitung),  
September 2021





## **Pfingstrose**

Verhaucht sein stärkstes Düften  
Hat rings der bunte Flor,  
Und leiser in den Lüften  
Erschallt der Vögel Chor.

Des Frühlings reichstes Prangen  
Fast ist es schon verblüht –  
Die zeitig aufgegangen,  
Die Rosen sind verblüht.

Doch leuchtend will entfalten  
Päonie ihre Pracht,  
Von hehren Pfingstgewalten  
Im tiefsten angefacht.

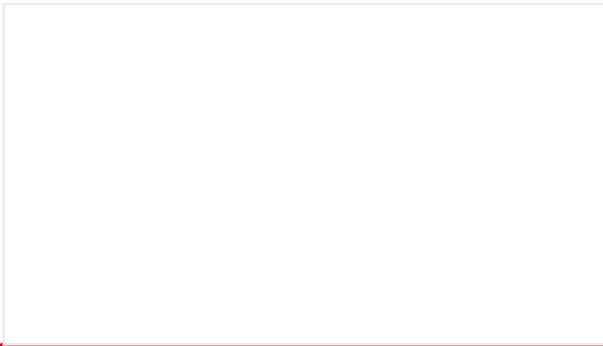
Gleich einer späten Liebe,  
Die lang in sich geruht,  
Bricht sie mit mächtigem Triebe  
Jetzt aus in Purpurglut.


— Ferdinand von Saar



**DIALOGPOST**

Ein Service der Deutschen Post



 Katholische Erwachsenenbildung  
Dekanat Mergentheim e. V.  
Bahnhofplatz 3  
97980 Bad Mergentheim

 Tel.: 07931 - 96 89 743  
Fax: 07931 - 99 255 45  
keb.mergentheim@drs.de  
www.keb-mgh.de

 Andreas Steffel, Leitung  
Nicole Leber, Verwaltung

 Di & Mi von 8.30 bis 12.30 Uhr

 IBAN: DE93 6735 2565 0000 0007 52  
BIC: SOLADES1TBB  
Bank: Sparkasse Tauberfranken

**keb**

